

Mein lieber und verehrter Moll!

Es drängt mich, Ihnen und den Mitgliedern der "Secession" nochmals meinen wärmsten und herzlichsten Dank zu sagen für die Liebe und Freundschaft mit der Sie mit meiner Arbeit und meiner selbst angenommen haben. Sie glauben nicht wie überrascht und erfreut ich über das Ganze war und noch bin. Wie schön haben Sie das Alles geübt, und wie wirkte alle Ihre Arbeit harmonisch zusammen.

Und da hat mein Entzücken und meine Freude kein Ende. In unserer Zeit, in der Zeit moderner Kunstausstellungen, die die reinen Platzparforcejagden geworden sind, finden sich mit 50, 60 Künstler, die ihre Arbeit und den Raum für Neben Dinge, zu Gunsten einer Zweckes. Ich habe zuviel vom Geistesleben gesehen um nicht die moralische Kraft zu bewundern, die zu einem solchen selbstlosen Handeln nothwendig ist. Und dabei sieht man jedem Stück jedem Tage dort die

reine und wirkliche Freude am eignen Schaffen
an. Je mehr ich an dieses Zusammenarbeiten
denke um so mehr wächst meine Bewunderung.
Was können Sie leisten! Und was werden
Sie noch leisten! Es ist unmöglich, daß
eine so seltsame und so erfolgreiche Artbeziehung
ohne Wirkung nach aussen bleibt! Und
wie werde ich mich darüber freuen. Denn
essentiell danken kann ich Ihnen ja kaum,
höchstens mich freuen über die ~~Arbeit~~ Ausbreitung
in solchem Zusammenarbeiten, welches ja
haben!

Und nun noch herzlichsten Dank für
die mit dem Herren gemeinshaftlich vollbrachten
wichtigen Stunden! Die herzlichsten Grüsse
an Sie, lieber Moll, und an die verehrtesten
Collegen der Secession!

Ihr aufrichtig verehrendes

A. Klunger

Götz 22. 4. 1902.





